



Rathaus Umschau

Dienstag, 3. Mai 2022

Ausgabe 084

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Grußworte von OB Reiter zum Ende des Ramadans	4
› Streik an städtischen Kitas am Mittwoch	5
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 22	5
› Impfbilanz der vergangenen Woche und kommende Impfkationen	7
› STEP2040 Jugenddialog – Münchens Zukunft mitplanen	9
› Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung	10
› Arbeitslosenquoten im April 2022	10
› Zurück in den Beruf mit power_m beim Aktionsforum Wiedereinstieg	11
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Mittwoch, 4. Mai, 10 Uhr, Bayerische Akademie der Wissenschaften, Alfons-Goppel-Straße 11

Kulturreferent Anton Biebl spricht zur Eröffnung des Symposiums „Aufspüren, Bewahren, Verzeichnen. Zur Zugänglichkeit der Überlieferung Freier Darstellender Künste. Entwicklung eines Archivprojektes. Diskurse zur digitalen Struktur“. In der Tagung werden Wege der Archivierung freier künstlerischer Arbeit im zeitgenössischen Tanz und Theater diskutiert, wie zum Beispiel die Schaffung eines digitalen Archivs der Darstellenden Künste zur Erfassung und Verzeichnung des Materials. Ziel des Symposiums ist es, Zukunftsperspektiven für eine Erinnerungspolitik aufzuzeigen, die der Dimension dieses kulturellen Erbes gerecht wird. Mehr Informationen unter www.theaterarchiv.org.

Wiederholung

Mittwoch, 4. Mai, 10.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 200

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden überreicht Ingeborg Ensmann das Große Verdienstkreuz des Niedersächsischen Verdienstordens, das ihr von Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil für ihr langjähriges und hohes ehrenamtliches Engagement verliehen wurde.

Wiederholung

Mittwoch, 4. Mai, 12 Uhr, Zentrale von Google Deutschland, Erika-Mann-Straße 33

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden hält eine Rede zum Auftakt der „Bildungsinitiative ZukunftsChancen“, einer Kooperation des Bundesverbands Mittelständische Wirtschaft (BVMW) und Google. Ziel ist, die Potenziale der Digitalisierung fair, chancengleich und langfristig allen Menschen zugänglich zu machen. Bundesweit wird die „Bildungsinitiative ZukunftsChancen“ in zehn deutschen Städten zum Einsatz kommen. Bayerns Staatsministerin für Digitales, Judith Gerlach, nimmt ebenfalls an der Veranstaltung teil.

Wiederholung

Mittwoch, 4. Mai, 20 Uhr, Deutsches Theater, Schwantalerstraße 13

Festivaleröffnung der 37. Ausgabe des DOK.fest München mit Grußworten von Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, Kulturreferent Anton Biebl und der Bayerischen Staatsministerin für Digitales, Judith Gerlach. Im

Anschluss wird zur Eröffnung der Film „Nawalny“ des kanadischen Regisseurs Daniel Roher gezeigt.

Das DOK.fest München findet dieses Jahr erstmals dual statt: vom 4. bis 15. Mai in den Münchner Kinos und im Deutschen Theater, vom 9. bis 22. Mai auf der digitalen Leinwand unter www.dokfest-muenchen.de. Das Programm umfasst 124 Filme aus 55 Ländern.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist aufgrund des begrenzten Platzangebotes erforderlich per E-Mail an press@dokfest-muenchen.de.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 10. Mai, 19.30 Uhr, Technisches Rathaus, Erdgeschoss, Konferenzraum 0.413/0.415, Friedenstraße 40 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Es gilt FFP2-Maskenpflicht.

Dienstag, 10. Mai, 19.30 Uhr, Pfarrsaal der Königin des Friedens, Werinherstraße 50 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing-Fasangarten). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Es gilt FFP2-Maskenpflicht.

Dienstag, 10. Mai, 19 Uhr, Mensa Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße, Eingang Zwiedineckstraße 35 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach-Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Es gilt FFP2-Maskenpflicht.

Meldungen

Grußworte von OB Reiter zum Ende des Ramadans

(3.5.2022) Oberbürgermeister Dieter Reiter sendet zum Ende des Fastenmonats Ramadan ein Grußwort an die muslimischen Gemeinden Münchens: „Liebe muslimische Mitbürgerinnen und Mitbürger, zum Fest des Fastenbrechens sendet die Münchner Stadtspitze Ihnen, Ihren Familien und Ihren Gemeinschaften die besten Wünsche.

Es freut mich persönlich, dass Sie in diesem Jahr das Fastenbrechen zu Id al-Fitr wieder mit etwas mehr Normalität feiern können, nachdem die Zusammenkünfte im Ramadan der letzten beiden Jahre durch die Corona-Pandemie leider sehr eingeschränkt waren. Bedauerlicherweise ist die Pandemie noch nicht ganz überwunden, so dass natürlich weiterhin Vorsicht geraten ist.

Ich möchte Ihnen in diesem Zusammenhang meinen herzlichen Dank aussprechen, dass Sie die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie so lange mitgetragen haben, auch wenn diese Ihr Gemeindeleben sehr eingeschränkt haben. Ebenso möchte ich mich dafür bedanken, dass Ihre Vertreterinnen und Vertreter mit den anderen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften und unserem städtischen Beauftragten für den interreligiösen Dialog letzten Winter einen gemeinsamen Impfaufruf gestartet haben.

Unsere Wünsche zum Ende des Ramadans gelten in den bewegten Zeiten des Ukraine-Kriegs besonders auch den vielen muslimischen Bürgerinnen und Bürgern der Ukraine. Wir bedanken uns dafür, dass geflüchtete Krimtatarinnen und -tartaren in den muslimischen Gemeinden in München aufgenommen wurden und hier vor Ort den Ramadan in Frieden erleben konnten.

Die Kriege in der Welt, wie derzeit beispielsweise der Syrien-, der Jemen- oder der Ukrainekrieg, schrecken uns auf und machen uns bewusst, dass ein friedliches Zusammenleben, wie wir es größtenteils in Deutschland erleben, keine Selbstverständlichkeit ist. Der Schrecken andernorts lässt uns dankbar für unsere eigene Situation hier vor Ort werden, fordert uns aber auch auf: einerseits das Leid der Betroffenen zu mindern und andererseits das konstruktive Miteinander in unserer Gesellschaft zu stärken.

Ich werde mich weiterhin persönlich für Frieden und Solidarität einsetzen. Hierzu gehört für mich selbstverständlich, Anfeindungen, wie sie immer wieder auch gegen Münchner Musliminnen und Muslime gerichtet werden, entschieden entgegenzutreten.

Die Stadtspitze der Landeshauptstadt München ist sehr bestrebt, den Dialog zwischen den ganz verschiedenen Religions- und Weltanschauungsge-

meinschaften unserer Stadt zu fördern und den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Ich freue mich sehr, dass Sie als Musliminnen und Muslime das allabendliche Fastenbrechen im Ramadan wie jedes Jahr genutzt haben, um nichtmuslimische Mitmenschen zu Ihnen einzuladen und dadurch sehr wertvolle Begegnungen ermöglicht haben. Vielen Dank. Ihnen allen wünsche ich nun ‚Eid Mubarak‘ – ein frohes Fest!“

Streik an städtischen Kitas am Mittwoch

(3.5.2022) Für Mittwoch, 4. Mai, haben die Gewerkschaften ver.di und GEW die Tarifbeschäftigten der Landeshauptstadt München zu einem ganztägigen Warnstreik an den städtischen Kitas aufgerufen. Es ist daher möglich, dass Kitas ganz geschlossen bleiben oder nur teilweise geöffnet haben. Weil spontan gestreikt werden kann, liegen dem Referat für Bildung und Sport vorab keine Erkenntnisse vor, in welchem Ausmaß die städtischen Kindertageseinrichtungen bestreikt werden.

Den Eltern wird deshalb dringend empfohlen, direkt bei der jeweiligen Kita-Leitung nachzufragen, ob die Einrichtung voraussichtlich normal geöffnet sein wird, ein Teilbetrieb möglich ist oder ob die Einrichtung komplett geschlossen wird.

Die Besuchsgebühren und das Verpflegungsgeld für ausgefallene Betreuungstage werden den Eltern automatisch erstattet.

Am Mittwoch, 4. Mai, entfallen aufgrund des Streiks auch alle Vorkurse Deutsch 240 sowie alle weiteren Kursangebote in den Kindertageseinrichtungen.

Die Stadt betreibt rund 450 Kindertageseinrichtungen, von der Kinderkrippe bis zum Hort und Tagesheim für Grundschulkinder.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 22

(3.5.2022) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied) mit, dass die Bürgerversammlung des 22. Stadtbezirkes am Dienstag, 17. Mai, 19 Uhr, in der Mensa des Bildungscampus Freiham, Helmut-Schmidt-Allee 41, stattfindet. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Katrin Habenschaden. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und der Bezirksausschussvorsitzende Sebastian Kriesel über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunkthemen werden voraussichtlich sein:

1. Bauen im Stadtbezirk
 - Kurzübersicht zu den einzelnen Bebauungsplänen im Stadtbezirk
2. Freiham – Entwicklung – Aktueller Sachstand
 - nächste Baufortschritte, 2. Realisierungsabschnitt

3. Verkehrsanschluss Freiham an Aubing – Aktueller Sachstand
 - bisherige Entwicklungen
 - Vorstellung der Machbarkeitsstudie
 - 3. Bürgerbeteiligungsworkshop
4. Bahnübergang Brunhamstraße – Aktueller Sachstand
 - weitere Entwicklungen und Planungen
5. Ausbau S-Bahnstrecke S4 – Aktueller Sachstand
 - Auswirkungen Ausbau Bahnstrecke München – Buchloe
 - Neubau Eisenbahnüberführungsbauwerke entlang der Strecke
 - Neubau S-Bahnhof Aubing
6. Städtebauliche Sanierung Ubostraße 7-9 – Aktueller Sachstand
 - Überblick der Bürgerbeteiligungsformate
 - Ausblick zu städtischer Immobilie
7. Sanierungsgebiet Neuaubing-Westkreuz – Aktueller Sachstand
 - Überblick zu den bisher erreichten Zielen und weitere Schritte
 - Neubau Ladenzentrum Wiesentfeller Straße
8. Kultur im Stadtbezirk – Aktueller Sachstand
 - Überblick zu den städtischen Einrichtungen Ubo9
9. Außenstelle NS-Dokuzentrum, Zwangsarbeiterlager Ehrenbürgstraße – Aktueller Sachstand

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR-Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Sebastian Kriesel.

Infektionsschutzmaßnahmen

Im Rahmen der für die Bürgerversammlungen geltenden Infektionsschutzmaßnahmen (Stand 3.5.2022) gilt während der gesamten Dauer der Bürgerversammlung auch für die Referatsvertretungen die Pflicht, eine FFP2-Maske zu tragen, außer während eines Redebeitrags am Mikrofon. Es wird darum gebeten, eine Maske mitzubringen. Sollte diese zum Termin der Bürgerversammlung ggf. nicht mehr benötigt werden, wird darüber im Internet und vor Ort informiert. Eine Zugangsregelung in Form einer 3G-Regelung besteht nicht mehr.

Nicht zugelassen zu den Bürgerversammlungen werden Personen

- mit nachgewiesener SARS-CoV-2-Infektion
- mit COVID-19 assoziierten Symptomen (akute, unspezifische Allgemeinsymptome, Geruchs- und Geschmacksverlust, respiratorische Symptome jeder Schwere). Informationen zu COVID-19-typischen Symptomen sind zu finden unter www.infektionsschutz.de oder www.rki.de.

- Sollten Personen während der Versammlung Symptome entwickeln, haben sie die Versammlung umgehend zu verlassen.

Sollten sich an diesen Regelungen zum Termin der Bürgerversammlung noch Änderungen ergeben, wird darüber vor Ort und im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlung informiert. Zudem kann unter www.muenchen.de/newsletter-bv ein Newsletter zum jeweiligen Stadtbezirk abonniert werden, der aktuell über die Bürgerversammlung informiert.

Anträge und Abstimmungen

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das Formular hierfür und weitere Infos finden sich unter www.muenchen.de/wortmeldung. Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle West der Bezirksausschüsse 20, 21, 22, 23 und 25, Landsberger Straße 486, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Barrierefreiheit

Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst steht zur Verfügung. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

Impfbilanz der vergangenen Woche und kommende Impfkaktionen

(3.5.2022) In der vergangenen Woche (25. bis 30. April) sind im Impfzentrum und in dessen Impfaußenstellen sowie bei den Sonder-Impfkaktionen insgesamt 1.215 Personen geimpft worden (146 Erst-, 174 Zweit-, 461 Dritt- und 434 Viertimpfungen).

Auch in dieser und in der nächsten Woche sind in der Landeshauptstadt München wieder die **Impf-Guides** unterwegs. Die speziell ausgebildeten Medizinstudent*innen sind noch bis 7. Mai in Laim und in der kommenden Woche von 9. bis 14. Mai in Ramersdorf im Einsatz. Im Zuge dessen finden folgende Impfkaktionen statt:

- Donnerstag, 5. Mai, bis Samstag, 7. Mai: Familien- und Altenpflegewerk Die Mitterfelder, Mitterfeldstraße 20, jeweils von 11 bis 17 Uhr
- Freitag, 13. Mai, Nachbarschaftstreff, Langbürgener Straße 3, von 11 bis 17 Uhr

Die Aktionen der Impf-Guides stehen allen Personen ab 5 Jahren ohne vorherige Anmeldung offen, es sind auch Kinderärzt*innen anwesend. Impf-

willige können zudem auf Wunsch einen kostenlosen Gesundheitscheck durchführen lassen.

Die **Impf-Tram** steht jede Woche dienstags bis samstags von 10.30 bis 17.30 Uhr an einer anderen Stelle im Stadtgebiet:

- Dienstags: St.-Veit-Straße, Wendeschleife
- Mittwochs: Schwabing Nord, Frankfurter Ring Ecke Weißenhofweg
- Donnerstags: Effnerplatz, Wendeschleife
- Freitags: Bahnhof Pasing, Wendeschleife
- Samstags: St. Emmeram, Wendeschleife Cosimastraße Ecke Oberföhringer Straße

Die **Öffnungszeiten der Münchner Impfstellen** sind:

- Impfzentrum Gasteig: Dienstags bis samstags, 9 bis 18.30 Uhr
- Impfaußenstelle am Marienplatz: Dienstags bis samstags, 11 bis 20.30 Uhr
- Impfaußenstelle im Olympia-Einkaufszentrum (OEZ): dienstags bis samstags, 9 bis 18.30 Uhr.
- Impfhotline (089/90429-2222): Montags bis freitags, 8 bis 18 Uhr.

Auch **Apotheken** führen Corona-Schutzimpfungen durch. Apotheken, die diesen Service anbieten, sind unter www.mein-apotheke.com zu finden.

Hinweise zu den Impfungen

Personen ab 5 Jahren, die einen Wohnsitz in Deutschland haben oder in Deutschland freiwillig oder gesetzlich krankenversichert sind, können sich impfen lassen. Impfwillige zwischen 5 und 15 Jahren sollten von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Zur Impfung ist ein gültiges Ausweisdokument mitzubringen (Personalausweis oder Reisepass) sowie, falls vorhanden, der gelbe Impfpass.

In allen städtischen Impfstellen werden die drei von der EU zugelassenen Vakzine von Moderna, BioNTech und Johnson&Johnson verimpft. Darüber hinaus können sich im Gasteig Impflinge ab 18 Jahren mit Novavax grundimmunisieren lassen, dort steht auch speziell für Kinder zwischen 5 und 11 Jahren der Kinderimpfstoff von BioNTech zur Verfügung. Eine Terminbuchung über das Registrierungsportal des Freistaates BayIMCO (www.impfzentren.bayern) ist möglich, aber nicht erforderlich.

Geflüchtete aus der Ukraine können sich ebenfalls kostenlos impfen lassen. Menschen, die mit einem nicht in der EU zugelassenen Impfstoff geimpft wurden, können sich vier Wochen nach ihrer letzten Corona-Impfung mit einem in der EU zugelassenen Impfstoff gegen das Corona-Virus impfen lassen.

Zweitimpfungen werden ab 3 Wochen (BioNTech und Novavax) bzw. 4 Wochen (Moderna und Johnson&Johnson) nach der Erstimpfung durchgeführt. Corona-Auffrischimpfungen erhalten Personen ab 12 Jahren drei

Monate nach ihrer zweiten Impfung. Genesene ab 12 Jahren können sich zur Vervollständigung ihrer Grundimmunisierung bereits drei Monate nach der Infektion impfen lassen und die Auffrischungsimpfung nach weiteren drei Monaten erhalten.

Die 2. Corona-Auffrischungsimpfung erhalten Personen ab 70 Jahren, Menschen mit Immunschwäche (ab 5 Jahren), Bewohner*innen sowie Betreute in Pflegeeinrichtungen drei Monate nach ihrer ersten Corona-Auffrischung; das Personal von medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen mit direktem Kontakt zu Patient*innen, Bewohner*innen oder Gästen erhält die 2. Auffrischungsimpfung nach 6 Monaten. Personen, die nach der 1. Auffrischungsimpfung positiv auf COVID-19 getestet wurden, sind ausgenommen: Für sie gibt es keine medizinische Indikation für eine 2. Auffrischungsimpfung.

Erforderlich für Zweit- und Auffrischungsimpfungen ist ein Nachweis über die bisherigen Impfungen (gelber Impfpass oder Impfbescheinigung mit QR-Code). Die Impfbescheinigung mit dem QR-Code beschleunigt den Anmeldevorgang erheblich. Bitte diesen nach Möglichkeit mitbringen. Weitere Informationen zu allen Impfangeboten der Stadt sind zu finden unter muenchen.de/corona.

STEP2040 Jugenddialog – Münchens Zukunft mitplanen

(3.5.2022) Wie sieht der Alltag von Jugendlichen im Jahr 2040 aus? Treffen sie sich noch an einem Ort oder nur noch digital? Wie kommen sie von A nach B? Das Jahr 2040 ist für junge Menschen sicher ganz weit weg. Trotzdem ist es wichtig, dass sie dabei sind, wenn in München der Stadtentwicklungsplan STEP2040 diskutiert wird. Denn die heute 12- bis 24-Jährigen werden sich in gut 20 Jahren in der „rush hour“ des Lebens befinden und hautnah erleben, wofür heute die Weichen gestellt werden. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung lädt daher gemeinsam mit dem Kreisjugendring München-Stadt zum STEP2040 Jugenddialog ein. An vier Aktionsnachmittagen geht es unter dem Motto „STEP2040 unterwegs“ konkret und lebensnah um einen Sommertag im Jahr 2040 im eigenen Stadtteil. Mit vielfältigen Methoden – vom Trickfilm über Modellbau bis hin zur Begegnung mit einem humanoiden Roboter – können Jugendliche sich mit dem Alltag im Jahr 2040 oder den großen Zukunftsfragen, etwa wie München klimaneutral wird, beschäftigen. „STEP2040 unterwegs“ startet am 6. Mai im Jugendtreff Cosimapark, macht am 7. Mai Station im Neuperlacher Kinder- und Jugendtreff „Come In“ und am 9. Mai im Jugendtreff Neuaubing, jeweils von 14 bis 18 Uhr.

Besonders um die Sichtweise von Mädchen geht es bei dem Aktionsnachmittag im Kinder- und Jugendtreff Schäferwiese, der am 12. Mai von 14.30 bis 18.30 Uhr stattfindet. Als gemeinsames Produkt der vier Stationen von

„STEP2040 unterwegs“ entsteht ein kurzer Film, der am 26. Mai um 13.30 Uhr die STEP2040-Jugendwerkstatt im Münchner Haus der Schüler*innen in der Briener Straße 59 eröffnet. Der rund fünfstündige Workshop mit bis zu 60 Jugendlichen wird gemeinsam mit engagierten Jugendlichen vorbereitet und bietet allen eine Plattform, sich über STEP2040 zu informieren und in Arbeitsgruppen eigene Positionen zu den STEP-Handlungsfeldern Freiräume, Mobilität, Quartier/Wohnen und Klima zu formulieren. Was dabei herauskommt und welche Forderungen sie an die Verantwortlichen aus Verwaltung und Politik adressieren, können die Jugendlichen bei der „Konferenz der Stadtmacher*innen“ von 7. bis 8. Juli in der Kleinen Olympiahalle präsentieren.

Alle Ergebnisse des Jugenddialogs werden dokumentiert und dem Stadtrat mit dem Beschluss zum STEP2040 mit vorgelegt.

Weitere Informationen unter muenchen.de/stepjugend, Anmeldungen zu den Aktionsnachmittagen bitte an fachstellepartizipation@kjr-m.de und zur Jugendwerkstatt an plantreff@muenchen.de senden. Informationen zur Barrierefreiheit und zu den aktuell geltenden Hygieneregeln per E-Mail an fachstellepartizipation@kjr-m.de beziehungsweise plantreff@muenchen.de. Weitere Infos zum STEP2040 unter muenchen.de/step.

Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung

(3.5.2022) Die 292. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung findet am Dienstag, 10. Mai, ab 16 Uhr als Online-Veranstaltung statt. Der Registrierungslink mit anschließendem Zugang zur Veranstaltung wird spätestens Freitag, 6. Mai, unter muenchen.de/stadtgestaltungskommission bereitgestellt.

Folgende **Tagesordnungspunkte** werden behandelt:

- Goethestraße 11/Schwanthalerstraße 36-38: Neubau eines Bürogebäudes mit Einzelhandel, Gastronomie und Tiefgarage
- Dachauer Straße 92: Neubau Einzelhandel sowie Büro und Tiefgarage – Vorbescheid
- Rosenheimer Straße 139: Vorbescheid – Umbau und Erweiterung eines Verwaltungsgebäudes zu einem Büro- und Geschäftsgebäude mit Tiefgarage und Gastronomie

Weitere Fragen bitte an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Hauptabteilung IV – Lokalbaukommission, Gloria Rothuber (Telefon 233-24358, E-Mail stadtgestaltungskommission@muenchen.de).

Arbeitslosenquoten im April 2022

(3.5.2022) Im Frühling steigen die Jobchancen, zum Beispiel auf dem Bau oder in der Gastronomie. So auch in diesem Jahr: die Arbeitslosenzahlen gingen im **Agenturbezirk München** erneut zurück.

So waren im April in München 40.170 Personen bei der Agentur für Arbeit München arbeitslos gemeldet. Verglichen mit den Zahlen des Vormonats bedeutet dies einen Rückgang um 990. Die Arbeitslosenquote sank um 0,1 Prozentpunkte auf 3,7 Prozent.

Im April waren in **Bayern** 217.575 Personen arbeitslos gemeldet. Im Zuge der fortschreitenden Frühjahrsbelebung ist die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vormonat erneut um 12.667 oder 5,5 Prozent saisonüblich zurückgegangen. Die Arbeitslosenquote liegt mit 2,9 Prozent um 0,1 Prozentpunkte unter dem Vormonatswert.

Die Zahl der Arbeitslosen ist im April **bundesweit** im Zuge der Frühjahrsbelebung gegenüber dem Vormonat um 53.000 auf 2.309.000 gesunken. Saisonbereinigt hat die Zahl der Arbeitslosen um 13.000 abgenommen. Verglichen mit dem April des vorigen Jahres ist sie um 462.000 geringer. Die Arbeitslosenquote sank von März auf April um 0,1 Prozentpunkt auf 5,0 Prozent und liegt damit einen Prozentpunkt niedriger als im Vorjahresmonat. In Westdeutschland sank die Arbeitslosenquote im April auf 4,7 Prozent (März 4,8 Prozent), in Ostdeutschland auf 6,4 Prozent (März 6,6 Prozent).

Zurück in den Beruf mit power_m beim Aktionsforum Wiedereinstieg

(3.5.2022) Wie die Rückkehr in den Beruf nach einer Familienphase gelingen kann, zeigt das MBQ-Projekt power_m beim Aktionsforum Wiedereinstieg am Mittwoch, 18. Mai, von 9 bis 13 Uhr, im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit, Kapuzinerstraße 30. Bei dem Aktionsforum können Frauen und Männer Workshops zu verschiedenen Themen besuchen wie „Erfolgsfaktoren für den beruflichen Wiedereinstieg“, „Erfolgreich gründen“ und „Digitale Kompetenzen“. Zusätzlich können Teilnehmende vor Ort Kontakte zu Fachleuten knüpfen, ihre Bewerbungsunterlagen zur Optimierung prüfen und sich beim Markt der Möglichkeiten individuell zu ihrer Berufsrückkehr beraten lassen.

Das Aktionsforum Wiedereinstieg wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft, der städtischen Gleichstellungsstelle für Frauen und der Agentur für Arbeit veranstaltet mit dem Ziel, Frauen und Männer beim beruflichen Wiedereinstieg oder Neustart zu unterstützen. Die Veranstaltung und das Angebot von power_m sind kostenfrei. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.aktionsforum-wiedereinstieg.de.

Das Projekt power_m wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Stadt München unterstützt.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 3. Mai 2022

Geplante Kürzungen in der Förderformel durch Rot-Grün

Anfrage Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion) vom 23.11.2021

Begrünung des St.-Jakobs-Platzes

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 27.10.2021

Geplante Kürzungen in der Förderformel durch Rot-Grün

Anfrage Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion) vom 23.11.2021

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Auf Ihre Anfrage vom 23.11.2021 nehme ich Bezug. Für die Zustimmung zur Bitte um Fristverlängerung möchte ich mich bedanken.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:

„In dieser Woche wurde in einer Sitzung des AKJHP (Arbeitskreis Kinder/Jugendhilfeplanung) von Seiten der Wohlfahrtsverbände darüber informiert, dass am Anfang der Woche überraschend die Information aus dem Referat für Bildung und Sport kam, bei der Förderformel den Faktor eallg von 5% auf 2,3% zu kürzen. Das bedeutet bei städtischen Trägern eine Kürzung um 4,4 Millionen Euro und bei freien Trägern eine Kürzung um 6 Millionen Euro.

Dieser Faktor eallg ist der flexible Punkt in der Förderformel, damit freie Träger dem erheblichen Verwaltungsaufwand im Bereich der Förderformel nachkommen können. Bleibt es bei der Kürzung, bedeutet dies für viele kleinere Einrichtungen eine existenzielle Gefährdung.

Hier besteht also die Gefahr, dass Einrichtungen letztendlich die Förderformel verlassen müssten. Dies kann aber nicht im Sinne des Erfinders sein. Die Kürzung im Bereich der Förderformel sei, so das Referat für Bildung und Sport, auf eine Vorgabe der Kämmerei zurückzuführen, da es sich hier um eine disponible Summe handeln würde. Grund hierfür sei die desolote Haushaltslage.

Wie wir gerade wieder in der Zeitung lesen durften, erwartet der Kämmerer allerdings weitere Einnahmen auf Rekordhöhe im Bereich der Gewerbesteuer. (...)“

In der Sitzung des Kinder- und Jugendhilfeausschusses am 11.1.2022 wurden Änderungsanträge von den Fraktionen SPD/Volt und Die Grünen – Rosa Liste sowie der CSU-Fraktion gestellt. Aufgrund der Anträge wurde abschließend in der Sitzung der Vollversammlung am 19.1.2022 beschlossen, die geplanten Kürzungen nicht umzusetzen.

Daher dürfte sich eine Beantwortung der von Ihnen gestellten einzelnen Fragen zum Thema erübrigen haben.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe gleichzeitig davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Begrünung des St.-Jakobs-Platzes

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 27.10.2021

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

In Ihrem Antrag vom 27.10.2021 fordern Sie die Entsiegelung der Pflaster-flächen und das Anlegen von Rasenflächen mit Bäumen oder Hochbeeten am St.-Jakobs-Platz, um das Mikroklima dort zu verbessern.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 26.10.2021 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung kann zu Ihrem Antrag le-diglich im Kontext konzeptioneller Planungsgrundlagen Stellung nehmen. Aktuell wird das Freiraumquartierskonzept für die Innenstadt erarbeitet, in dessen Rahmen Klimaanpassung und zukunftsfähige Gestaltungsmöglich-keiten des öffentlichen Raums Themenschwerpunkte sind. Das Konzept dient nach Fertigstellung als Grundlage für mögliche weitere Planungen. Es ist im Einzelfall zu untersuchen, welche Maßnahmen an welchem Ort möglich sind.

Grundsätzlich zuständig für die Unterhaltung und die konkrete Umsetzung von (Um-)Gestaltungsmaßnahmen ist das Baureferat. Hierunter würden beispielsweise die in Ihrem Antrag genannten Aspekte fallen (vorhandene Ausstattung mit vereinzelt Bäumen, ein mit Gummiboden belegter Kin-derspielplatz bzw. Vorschläge zu einer Entsiegelung der Pflasterfläche und Anlegen von Rasenflächen mit Bäumen oder von Hochbeeten). Im Jahr 2003 hat das Baureferat einen Realisierungswettbewerb für die Neugestal-tung des Platzes ausgelobt. Nach den Hochbaumaßnahmen befasste sich das Referat im März 2007 mit der Platzgestaltung und etablierte das Jüdi-sche Zentrum als vitalen Stadtkern.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 3. Mai 2022

Wie wird günstige Erdwärme von München-Süd Münchens Mieterhaushalte bei den Wärmekosten konkret entlasten?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Beteiligung aller Betroffenen bei der Planung des Landschaftsparks Laim/Pasing/Hadern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Winfried Kaum und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



03.05.2022

Wie wird günstige Erdwärme von München-Süd Münchens Mieterhaushalte bei den Wärmekosten konkret entlasten?

Die Motivation der Stadt München und der SWM GmbH beim Einstieg in die Geothermie Mitte der 1990er Jahre /1/ erfolgte nicht nur aus ökologischen Aspekten (CO₂-arme Wärmeengewinnung) sondern auch aus ökonomischen Überlegungen, weil die Erdwärme – eine erfolgreiche Bohrung vorausgesetzt – im laufenden Betrieb fast zum Nulltarif anfällt, insbesondere verglichen mit heutigen Brennstoffkosten von bis zu 1,70 Euro pro Liter Heizöl.

Konsequent haben LHM und SWM daher das Ziel verfolgt, das Fernwärmesystem schrittweise auf die Einspeisung von Erdwärme auszurichten. Nach dem Inselnetz Riem (ab 10/2004) wird im Sommer 2022 erstmals Erdwärme in das innerstädtische Wärmenetz eingespeist werden, wenn die Geothermie München Süd in Betrieb geht. Nach der SWM /2/ stehen dann 80 MW an dauerhafter Wärmeleistung zur Verfügung, also jährlich ca. 691 Mio. kWh, die den Bedarf von weit mehr als 80.000 Kunden decken können.

Derzeit erhalten alle M-Wärmekunden neue Verträge mit der Begründung, dass bei der Preisanpassungsformel der Wegfall des Kohleeinsatzes und die Einspeisung der Erdwärme berücksichtigt werden. Zudem weisen die SWM darauf hin, dass es beim Übergang der Verträge keine Preissprünge gäbe.

Dies kann dahingegen interpretiert werden, dass die Kostenvorteile infolge der Substitution von teurem Gas durch sehr billige Erdwärme allein bei der SWM GmbH zu Buche schlagen. Bei einem aktuellen Gaspreis von ca. 0,11 €/kWh stellen die 691 Mio., kWh Erdwärme einen jährlichen Verkaufserlös von ca. 75.000.000 € dar /3/. Es besteht die Vermutung, dass dieser Betrag voll bei der SWM GmbH „bleibt“ und nicht ansatzweise an die Endkunden, von denen die meisten zur Miete wohnen dürften, weitergegeben wird.

Vor diesem Hintergrund stellen wir dem Oberbürgermeister folgende Fragen, die bitte auch von städtischen Wohnungsunternehmen GWG und GEWOFAG in ihrer Eigenschaft als M-Wärme-Großkunden beantwortet werden mögen:

1. Teilen der Oberbürgermeister und die städtischen Wohnungsgesellschaften die Auffassung, dass die Preisvorteile der Erdwärme sich grundsätzlich auch in niedrigeren Preisen für die M-Wärme-Endverbraucher niederschlagen sollten?

2. Finden der Oberbürgermeister und die städtischen Wohnungsgesellschaften in den neuen Verträgen der SWM GmbH Passagen, aus denen sich eine direkte, preisdämpfende Wirkung der Erdwärmeeinspeisung für den Endkunden herauslesen lässt und wenn ja, welche Passagen sind das?
3. Welche Aufsichtsbehörde ist für die Fernwärmepreisgestaltung der SWM zuständig?
4. Ist das aktualisierte Preismodell in den neuen M-Wärmeverträgen mit der Aufsichtsbehörde abgestimmt?

Quellen

/1/ <http://www.messestadt-riem.de/geothermie/geothermie.html#Historie>

/2/ <https://www.swm.de/magazin/energie/energiestandort-sued>

/3/ <https://www.forbes.com/advisor/de/gas/gaspreis/>

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Sebastian Schall
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



03.05.2022

Beteiligung aller Betroffenen bei der Planung des Landschaftsparks Laim /Pasing /Hadern

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert bei dem weiteren Vorgehen bzgl. dem Landschaftspark Laim / Pasing / Hadern zusätzlich zur Bürgerschaft, den Bürgerinitiativen und Interessensverbänden, die unmittelbaren und mittelbaren Eigentümerinnen und Eigentümer unmittelbar in die weitere Planung einzubeziehen.

Begründung

Derzeitige Beschlusslage ist, dass in dem für den Landschaftspark festgelegten Gebiet eine neue Erholungs- und Naturfläche für vielfältige Nutzungsmöglichkeiten errichtet wird. Es sollten sowohl die Belange des Natur- und Klimaschutzes, der Frischluftschneisen, der geschützten Bereiche als auch die Freizeit- und Entwicklungsbedarfe der naheliegenden Bevölkerung, Geltung erlangen. Bei den weiteren Planungen ist es wichtig, alle unmittelbar davon Betroffenen einzubeziehen, d.h. auch die Grundstückseigentümer, auf deren Flächen die Maßnahmen gestaltet werden sollen. Sinnvoll ist es auch, dabei die angrenzenden Grundstücke einzubeziehen.

Heike Kainz (Initiative)
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Matthias Stadler
Stadtrat

Winfried Kaum
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 3. Mai 2022

Anbaden im Schyrenbad: Auftakt für die Münchner Freibadsaison

Pressemitteilung SWM

Süddeutsche Sonnenstrom-Kooperation auf Rügen: Stadtwerke München, Stadtwerke Augsburg und Hessing Stiftung bauen Photovoltaikanlage

Pressemitteilung SWM

Aktionsplan Pflege Teil 2: Neue Projekte der München Klinik für die Pflege

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

(teils voraus)

Anbaden im Schyrenbad: Auftakt für die Münchner Freibadsaison

(3.5.2022) Es geht wieder los mit Badespaß im Freien und Entspannung im Grünen: Das Schyrenbad setzte am Montag mit 23 Grad Wassertemperatur den Auftakt für die Münchner Freibadsaison 2022. Um 10 Uhr wurde geöffnet, bis Montagmittag begrüßten die SWM Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die ersten rund 70 Schwimmerinnen und Schwimmer. Das älteste Münchner Freibad öffnet traditionell als erstes seine Tore. Ab Samstag, 14. Mai, werden weitere Freibäder in München öffnen, Details folgen in Kürze.



Die SWM Bäderleitung Clara Kronberger (links) und Nicole Gargitter sowie Badleiter Stephan Krüger und Betriebs- und Organisationsleiter Max Gutmann (rechts) freuen sich über die ersten Badegäste der Freibadsaison 2022 im Schyrenbad.

Gute Nachrichten: Kinder und Jugendliche bis 12 Jahre dürfen wieder kostenlos ins Freibad, ebenso Inhaber des München-Passes. Das hat der Münchner Stadtrat beschlossen. Der (Alters-)Nachweis wird an der Kasse vorgezeigt.

Anders als in den vergangenen beiden Jahren müssen für den Freibadbesuch keine Reservierungen vorab getätigt werden. Es gibt keine Personenzahlbeschränkung mehr.

Nicole Gargitter und Clara Kronberger, Leitung SWM Bäder: „Wir danken unseren Badegästen dafür, dass sie in den vergangenen zwei Jahren die coronabedingten, oft kurzfristig umzusetzenden Regelungen mit uns durchgestanden haben und freuen uns sehr auf die Freibadsaison 2022. Die SWM Bäder wünschen allen Besucherinnen und Besuchern einen wunderbaren Sommer mit viel Erholung, Genuss und Freude am Schwimmen!“

Als Neuerung kommt in dieser Saison das **Online-Ticketsystem** für die Freibäder. Damit können Besucherinnen und Besucher erstmals vorab im Internet eine Eintrittskarte kaufen und diese am Handy oder als Ausdruck an der Kasse vorzeigen. Vor dem Start laufen derzeit noch die letzten Vorbereitungen und Tests.

Der Freibad-Betrieb 2022 wird durch einen Mangel an Saisonkräften erschwert. Schon 2020 und 2021 musste festes SWM Personal aus den Münchner Hallenbädern für den Freibadbetrieb umdisponiert werden. Die Akquise von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Sommersaison läuft unvermindert weiter. Die SWM werden dazu auch weitere Termine für Bewerbungstage anbieten.

Zu den mit dem Personalmangel einhergehenden Einschränkungen gehört, dass das **Frühschwimmer-Angebot im Schyrenbad zunächst entfallen muss**. Das Freibad öffnet Montag bis Donnerstag um 10 Uhr; Freitag, Samstag und Sonntag sowie an Feiertagen um 9 Uhr. Bei schönem Wetter ist der Besuch bis 20 Uhr möglich, bei Kälte, Gewitter oder Regen bis 19 Uhr. **Sobald die Personaldecke es erlaubt, werden die Öffnungszeiten wieder morgens ausgeweitet.**

Der **Freibad-Eintritt** kostet 5,50 Euro, ermäßigt 3,50 Euro.
Mit der M-Bäderkarte gibt es 10% Nachlass. Auch für Rentner*innen gilt seit 1.1.2022 die Ermäßigungsgruppe A.

In den Saunas wird in der Sommersaison die Zeitbeschränkung für den Besuch aufgehoben.

Aktuelle Infos: www.swm.de/baeder

PRESSEMITTEILUNG

3.5.2022

Süddeutsche Sonnenstrom-Kooperation auf Rügen: Stadtwerke München, Stadtwerke Augsburg und Hessing Stiftung bauen Photovoltaikanlage

Auf der Ostsee-Insel Rügen wollen die Stadtwerke München (SWM), die Stadtwerke Augsburg (swa) und die Hessing Stiftung nachhaltig Ökostrom produzieren. Zusätzlich wollen die Partner dabei die regionale Biodiversität steigern und die Standortgemeinde stärken. Vor Kurzem wurde der Kooperationsvertrag unterzeichnet.



Das Gut Gütin auf Rügen

Das Projekt und sein Umfeld

Das Gut Gütin liegt in der Gemeinde Dreschwitz, rund 20 Kilometer nordöstlich von Stralsund. Ehedem preußisches Staatsgut, später „VEG Tier Gütin“ ist es heute im Eigentum der Hessing Stiftung und ein reiner Ackerbaubetrieb. Auf einer Fläche von rund 100 Hektar soll dort nun auch eine Photovoltaikanlage mit 100 MWp Leistung entstehen. Baubeginn soll 2024 sein, ab dem Frühjahr/Sommer 2025 könnte sie dann Ökostrom für rund 40.000 Haushalte erzeugen. Der SWM Anteil daran beträgt 70 Prozent, der Anteil der swa 30 Prozent. Das Projekt wird völlig förderfrei realisiert, das heißt, es finanziert sich allein aus seinen eigenen Erträgen.

Rügen ist für seine Steilküste und die Kreidefelsen bekannt. Die Böden sind fruchtbar und ergiebig. Dennoch gibt es auch hier Areale mit geringer Bodengüte, in denen selbst mit viel Arbeit nur wenig Ertrag erzielt werden kann. Genau auf solchen Böden wird die Photovoltaikanlage errichtet. Die Projektpartner wollen den Bau der PV-Freiflächenanlage mit Maßnahmen verbinden, die der Natur ermöglichen, verlorene Lebensräume zurückzuerobern. So bilden die Einzäunung des Solarparks sowie die naturnahe Anlage und Bewirtschaftung des Geländes die Grundlage für ein Wiedererwachen der regionalen Flora und Fauna.

Das Projekt soll zudem direkt der Standortgemeinde Dreschwitz und den Menschen in der Region zugutekommen. So fließt zum einen die freiwillige Kommunalabgabe als finanzielle Unterstützung in den Gemeindehaushalt. Dadurch profitiert der Ort und seine Bürger*innen von jeder Kilowattstunde produzierten Ökostroms. Mit den zusätzlichen Einnahmen können kommunale Aufgaben gesichert werden, wie der Betrieb von Kita und Bücherei, oder neue Projekte angegangen, wie etwa ein neues Löschfahrzeug für die Feuerwehr. Zudem wollen die Energiepartner das Guts-Areal durch die Anlage neuer Wegeverbindungen für Besucher*innen, für Spaziergänge und Radtouren öffnen und es so breiter erlebbarer machen.

Helge-Uve Braun, Technischer SWM Geschäftsführer: „Unser Ziel ist das Gelingen der Energiewende – ein Auftrag, den uns die Münchnerinnen und Münchner erteilt haben. In und um München betreiben wir schon mehr als 70 Erzeugungsanlagen, die erneuerbare Energien nutzen. Weitere Anlagen sind geplant und in Bau. Aber regional lässt sich nicht so viel Ökostrom erzeugen, wie München braucht. Deshalb sind auch Projekte wie dieses für uns wichtig. Photovoltaik-Freiflächenanlagen sind mit der ökonomischste Weg, Strom zu erzeugen – weit günstiger als konventionelle Kraftwerke oder AKWs. Jede Erneuerbare-Energien-Anlage in Deutschland trägt dazu bei, den Stromsee grüner zu machen und konventionelle Anlagen aus dem Markt zu drängen. Erneuerbare-Energien-Anlagen machen uns zudem unabhängiger von Energieimporten und steigern die Versorgungssicherheit. Gemeinsam mit unseren Partnern sowie mit den Gemeinden und Menschen vor Ort arbeiten wir an der klimaschonenden und krisensicheren Energieversorgung zum Wohl aller.“

Alfred Müllner, Geschäftsführer swa: „Die Nutzung erneuerbarer Energien rasch auszubauen, ist wichtiger denn je, um die Energiewende voranzutreiben und die Abhängigkeit von Energieimporten nachhaltig zu reduzieren. Neben einer Vielzahl kleinerer regionaler Anlagen, sind große Erzeugungsanlagen notwendige und wichtige Hebel, um den Anteil von Ökostrom entscheidend zu steigern. Dies gelingt uns mit diesem Projekt gemeinsam mit den Partnern Hessing Stiftung und SWM. Die Hessing Stiftung stellt als Augsburger Unternehmen ein Gelände der notwendigen Größe für ein



wirtschaftlich und ökologisch sinnvolles Projekt, und mit unseren Nachbarn, den Stadtwerken München, haben wir einen leistungsfähigen Partner für dessen Umsetzung.“

Roland J. Kottke, Direktor der Hessing Stiftung: „Die Bekämpfung des Klimawandels und die damit verbundene Energiewende stellt die Gesellschaft vor enorme Herausforderungen. Dem kontinuierlichen Ausbau der erneuerbaren Energien kommt hier eine zentrale Bedeutung zu. Wir freuen uns, dass wir hier einen wichtigen Beitrag leisten können. Als traditionsreiche Augsburger Stiftung war es uns sehr wichtig, für dieses Projekt ebenfalls Partner zu gewinnen, die einen nachhaltigen und nicht ausschließlich gewinnorientierten Ansatz verfolgen. Dass sich die beiden Energieversorger in öffentlicher Hand befinden und einer der Partner dabei auch aus Augsburg kommt, freut uns umso mehr.

Stadtwerke München (SWM)

Die SWM sind der kommunale Energieexperte der Landeshauptstadt München und eines der größten Energie- und Infrastrukturunternehmen Deutschlands. Sie versorgen die Stadt sicher und klimaschonend mit Energie (Strom, Erdgas, Fernwärme, Fernkälte) und mit quellfrischem Trinkwasser. Darüber hinaus betreiben die SWM 18 Hallen- und Sommerbäder. Ihre Verkehrstochter MVG verantwortet die umwelt- und stadtverträgliche Mobilität mit U-Bahn, Bus und Tram sowie mit neuen innovativen Mobilitätslösungen. Im SWM Konzern arbeiten rund 10.000 Mitarbeiter*innen. Damit sind sie einer der größten Arbeitgeber der Region und einer der größten Ausbildungsbetriebe. www.swm.de

Die SWM arbeiten weiter am Gelingen der Energiewende. Dafür suchen sie weitere Projekte und Projektpartner. Die SWM vereinen die technische Erfahrung und die finanzielle Leistungsfähigkeit eines großen Stadtwerks, sind aber fest regional verankert. Sie setzen auf eine faire und dauerhaft gute Zusammenarbeit, eine Partnerschaft auf Augenhöhe.

www.swm.de/pv.

Stadtwerke Augsburg (swa)

Die Stadtwerke Augsburg (swa) sind das drittgrößte Stadtwerk Bayerns. Sie versorgen 350.000 Menschen in Augsburg und der Region mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Trinkwasser. Mit Bussen und Straßenbahnen kommen die Kunden der swa bequem und umweltschonend durch die Region. Daneben sind die swa Partner kultureller und sozialer Einrichtungen sowie kleiner und großer regionaler Sportvereine. Das Ziel: zu einer nachhaltig positiven Entwicklung der Stadt und Region beizutragen. Die swa sind mit über 2.000 Mitarbeitenden Augsburgs zuverlässiger Partner für Energie-, Wasser- und Verkehrsdienstleistungen sowie einer der größten Ausbildungsbetriebe Augsburgs. Dabei bestimmen Umweltschonung, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit ihr Handeln.

www.sw-augsburg.de.

Hessing Stiftung

Die Hessing Stiftung blickt auf eine mehr als 100-jährige Geschichte zurück. Die Stiftung bürgerlichen Rechts führt das Erbe des Stifters Hofrat Friedrich Ritter von Hessing fort, der noch heute als Pionier der Orthopädiotechnik gilt. Hessing gründete 1868 in Augsburg eine Orthopädische Heilanstalt, zu der Patientinnen und Patienten aus ganz Europa kamen. Zur Stiftung gehören heute die Hessing Kliniken, die zu den größten orthopädischen Fachkliniken in Deutschland gehören und eines der führenden Orthopädie-Kompetenzzentren Europas sind. Unsere Ärzte führen über 10.000 orthopädische Operationen im Jahr durch. In den Orthopädischen Fachkliniken mit acht hochspezialisierten Fachabteilungen, je einer Rehabilitationsklinik für Orthopädie und für Geriatrie und der Hessingpark-Clinic mit ihrem Schwerpunkt im Bereich der Versorgung von Spitzensportlern und privatärztlichen Leistungen behandeln wir jährlich mehr als 13.000 stationäre Patienten auf höchstem medizinischem und pflegerischem



Niveau. Im Bereich Hessing Maßarbeit für Orthopädie stellt die Hessing Stiftung maßgefertigte orthopädische Hilfsmittel her und im Förderzentrum für Kinder und Jugendliche werden Kinder ärztlich, therapeutisch und erzieherisch betreut. Zur Stiftung gehören zudem drei Medizinische Versorgungszentren mit orthopädischen Praxen sowie ein Landwirtschaftsgut.

www.hessing-stiftung.de

Pressekontakt:

Stadtwerke München

Bettina Hess

Pressesprecherin

089/2361-5042

presse@swm.de

Stadtwerke Augsburg

Jürgen Fergg

Pressesprecher

0821/6500-8046

juergen.fergg@sw-augsburg.de

Hessing Stiftung

Ralf Beunink

Pressesprecher

0821/909 288

presse@hessing-stiftung.de

Presseinformation

Pflege im Fokus: Die München Klinik berichtet in einer Serie über ihre Pflege-Maßnahmen

Aktionsplan Pflege Teil 2:

Neue Projekte der München Klinik für die Pflege

Was die München Klinik für die Pflege tut und was sich langfristig für die Pflege und im Gesundheitssystem ändern muss

Die München Klinik berichtet aktuell und in den kommenden Wochen in seriellem Format darüber, was sich im Kleinen und Großen für die Pflege in der München Klinik bereits ändert und langfristig für das deutsche Pflegewesen in Politik und Wahrnehmung ändern muss. Teil 2 des „Aktionsplans Pflege“ stellt neue Projekte vor, die die München Klinik aktuell und in Zukunft für die Pflege auf den Weg bringt. Teil 1 behandelt das öffentliche „Bild der Pflege“ und finden Sie im Pressebereich der München Klinik [hier](#).

München, 3. Mai 2022. Vor und in der Pandemie hat die München Klinik neue Maßnahmen für die Pflege auf den Weg gebracht. Im Fokus steht dabei eine Entlastung der Pflegekräfte von pflegefremden Tätigkeiten, um mehr Zeit für die Patientenversorgung zur Verfügung zu haben, sowie die Stärkung der Pflege-Ausbildung im Sinne eines hochprofessionellen Pflege-Nachwuchses.

100 helfende Hände entlasten künftig die Pflege

Die München Klinik schafft aktuell neue Stellen für Servicekräfte, die nicht-pflegerische Aufgaben (wie z.B. Betten schieben und Essen verteilen) übernehmen und die Pflege dadurch entlasten sollen. Über 50 solcher neuen Servicekräfte sollen in 2022 nach und nach eingestellt werden und an allen Standorten unterstützen. Die München Klinik geht hier in finanzielle Vorleistung, da die wichtige Entlastung der Pflege von organisatorischen und anderen pflegefremden Aufgaben, die nicht die unmittelbare Pflege am Patientenbett sind, ein elementarer Schritt hin zu einem besseren Arbeitsumfeld entsprechend der hohen fachlichen Qualifizierung der Pflege ist. Solche Servicekräfte sind aktuell jedoch nicht über das System refinanziert.

Gemeinsame Praxis-Ausbildung von Pflege-Auszubildenden und Medizinstudierenden

Medizin und Pflege auf Augenhöhe beginnt im Idealfall schon in der Ausbildung. Vor Jahren hat die München Klinik eine besondere Ausbildungsstation gestartet: die interprofessionelle Ausbildung in der Neonatologie (Kinderintensivstation/Frühchenstation), kurz „IPANEO“. Eine interprofessionelle Ausbildungsstation in diesem Fachbereich ist weltweit einzigartig. Pflege-Auszubildende und Medizinstudierende im Praktischen Jahr (PJ) lernen gemeinsam und voneinander sowie von ausgebildeten Fachkräften, beide Berufsgruppen entwickeln schon in der Ausbildung ein besseres Verständnis füreinander. Das Projekt ist so erfolgreich, dass es trotz hohem Ressourcenaufwand auch in der Pandemie fortgeführt wurde und nach Möglichkeit auch auf andere Fachbereiche anhand des Modells der Frühchenstation ausgeweitet werden soll. In kurzer Zeit konnten dadurch jüngst neue Pflegekräfte für die Kinderintensivstation gewonnen werden, ein Bereich in dem der Pflegemangel besonders

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

Stellv. Pressesprecherin
Maike Zander

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

groß ist. Auch ärztliche Kolleg*innen sind von der neuen Ausbildungsform begeistert und konnten durch das Projekt gewonnen werden.

Neue und innovative Konzepte in der Praxisanleitung

Um die Auszubildenden der eigenen Pflege-Akademie bestmöglich auf ihren Praxiseinsätzen in den Kliniken zu begleiten, setzt die München Klinik ein umfassendes Konzept für die sogenannte Praxisanleitung, also die Unterstützung und Einarbeitung durch speziell ausgebildete, erfahrene Pflegekräfte auf Station, ein, das jüngst erweitert wurde und deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht. Jede und jeder Auszubildende ist pro Einsatz einem hauptamtlichen Praxisanleiter fest zugeteilt. So entsteht ein Vertrauensverhältnis zu den festen Ansprechpartner*innen. Die hauptamtlichen Praxisanleiter sind Fachschwerpunkten zugeteilt, machen Einzel- und Gruppenanleitungen, können Entwicklungen begleiten und die Kolleg*innen von morgen besser fördern. Auch Simulationstrainings, die international bereits in der Pflegeausbildung angekommen und in Deutschland noch ein neues Konzept sind, werden aktuell von der München Klinik eingeführt. Die Pflege-Auszubildenden können per Simulation ihre Fähigkeiten unter realen Bedingungen testen, aus Fehlern lernen, ohne dabei Patient*innen zu gefährden. Gleichzeitig wird das Praxisanleiter-Konzept der München Klinik um das neue Modell der „Lerngemeinschaft“ ergänzt. Dieses Shadowing-Prinzip ersetzt das übliche Modell bei dem Auszubildender und Anleiter gemeinsam am Patienten die pflegerischen Tätigkeiten vornehmen und der Auszubildende dadurch zwangsläufig die Verantwortung nur teilweise übernehmen kann. Beim „Shadowing“ versorgen Auszubildende eigenständig Patienten und wissen dabei die erfahrenen Pflegekräfte stets als Sicherheitsnetz im Hintergrund. Gemeinsam mit anderen Auszubildenden bilden sie eine Lerngemeinschaft auf der Station, kommen regelmäßig während der Schicht zusammen und besprechen das Erlebte. Das Modell der „Schulstation“, das weiterhin regelmäßig in der München Klinik stattfindet und ein Highlight für die Auszubildenden ist, wurde so in kleinerem Rahmen in die alltägliche praktische Pflegeausbildung überführt.

Regelmäßige Pflege-Schulstation in der Ausbildung etabliert: Was im Sommer 2018 als Modellprojekt in der München Klinik Bogenhausen gestartet ist, hat nun Schule gemacht. Regelmäßig übernehmen Auszubildende der München Klinik an verschiedenen Klinikstandorten und in verschiedenen medizinischen Fachbereichen für einen begrenzten Zeitraum das Ruder auf einer Station oder einer Teil-Station. Zuletzt fand im November wieder eine Ausbildungsstation in Bogenhausen auf der kardiologischen Station statt – dass das Projekt auch während der Pandemie durchgeführt werden kann und die Auszubildenden auf diese wichtige Erfahrung nicht verzichten müssen, ist dem besonderen Einsatz aller Beteiligten zu verdanken. Und so funktioniert die Schulstation: Ausgewählte Pflege-Auszubildende kümmern sich vollumfänglich um die Patient*innen und die organisatorischen Abläufe – es ist vorgesehen, dass jeder Auszubildende der München Klinik im Rahmen seiner Ausbildung einmal am Projekt teilnehmen kann. Auszubildende des 1. Ausbildungsjahres lernen im Tandem von den erfahreneren Auszubildenden aus dem 3. Jahr, die sich so bereits früh in der Anleitung üben dürfen. Im Team werden eine Stationsleitung gewählt und organisatorische Herausforderungen wie kurzfristige Krankheitsausfälle bewältigt. An ihren Patienten führen die Auszubildenden eigenständig die pflegerischen Aufgaben durch, die examinierten Profis halten sich im Hintergrund und helfen dem Pflegenachwuchs, wenn nötig. Dieses partnerschaftliche Leitungsmodell erlaubt den Auszubildenden den direkten Weg in die Praxis und ermöglicht die frühe Übernahme von Verantwortung im künftigen Beruf. Von der „Probe aufs Exempel“ profitieren die Auszubildenden kurzfristig in Hinblick auf die anstehende Abschlussprüfung und langfristig im Sinne einer aufgewerteten Pflegeausbildung. Auf die Kliniken warten nach dem Abschluss in Theorie und Praxis topausgebildete Fachpflegekräfte, die mit gestärktem Selbstbewusstsein und verkürzter Einarbeitungsphase auf den Stationen starten.

Die München Klinik setzt aktuell neue Maßnahmen und Projekte im Pflegebereich um und berichtet dazu in den kommenden Wochen ausführlich. Bereits veröffentlichte Meldungen finden Sie [hier](#). Die weiteren Themen aus dieser Pflegeserie folgen im Wochentakt in Form von Presseinformationen. Auch auf den klinikeigenen [Social-Media-Kanälen](#) stellt sie begleitend ab Mai die Professionalität des Pflegeberufs in den Fokus und zeigt in spannenden Insights, was Pflege wirklich (aus-)macht.

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 135 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Bis zu 160 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die haus eigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlichem Wohnraum. Dafür zählt jeder Euro.